

www.eppelheim.de
eppelheimernachrichten@eppelheim.de

Eppeleimer Nachrichten

Ausgabe 52
23. Dezember 2020

Hinweis:
Vorsprache im Rathaus
Die Rathauspforte ist geschlossen!
Sprechen Sie unbedingt telefonisch vor oder klären dringend notwendige persönliche Vorsprachen zuvor per Telefon (06221-7940) oder Mail (info@eppelheim.de).

Geänderte Öffnungszeiten zwischen den Jahren

Das Rathaus bleibt vom 24.12. - 31.12.2020 geschlossen.



Foto: Pflanz

Aktuelles Stellenangebot

Seite 3



Foto: Stadt Eppelheim

Aus dem Vereinsleben

ab Seite 16

Foto: ekma.de Vos



Grußwort der Bürgermeisterin

Liebe Eppeleimerinnen und Eppeleimer,

der erste Schnee ist in diesem Jahr bereits gefallen. Weihnachten steht vor der Tür. Es ist kalt geworden draußen. Es könnte ein ganz normaler Dezember sein, wenn wir nicht alle eine besondere Schwere spüren würden. Die aktuelle Situation dauert nun schon so lange an, dass sich eine Schwere auf uns gelegt hat, die immer öfter an den Nerven zerrt. Und jetzt auch noch ein Lockdown, der uns den Ernst der Lage noch deutlicher vor Augen führt. Und dennoch wird es Weihnachten. In den Häusern und in den Herzen der Menschen.

Ich bin dankbar für viele mühevoll geschmückte Fenster in unserer Stadt. Wir denken an Familie und Freunde und wünschen uns für alle Menschen gute Gesundheit, mehr als je zuvor. Der Adventskranz zeigt uns seit über 180 Jahren zuverlässig an, dass Weihnachten näher rückt. Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum das so ist?

„Wie lange ist es noch bis Weihnachten?“ fragten Kinder auch schon um 1839.

Sie fragten Johann Hinrich Wichern in einem Waisenhaus in Hamburg. Zeit ist für Kinder schwer vorstellbar, was sollte er also antworten? Im Stall lag ein altes Wagenrad.

Vier große Löcher bohrte er hinein für vier weiße Kerzen als Markierung für die Adventssonntage. Für die Wochentage bohrte er kleine Löcher, in die dann rote Kerzen kamen. Vier starke Bänder befestigten das Rad im Flur. An jedem Tag wurde eine Kerze angezündet und eine Geschichte aus der Bibel gelesen. So konnten auch die Kleinsten mitzählen. Der Adventskranz mit den vier Kerzen ist heute fester Bestandteil in unseren Wohnzimmern.

Weihnachten ist ein ganz besonderes Fest. Trotz aller Widrigkeiten wärmt ein leuchtender Tannenbaum auch in diesem Jahr unsere Herzen. Thomas von Aquin wusste bereits im 13. Jahrhundert: „Unser Leben kann nicht immer voller Freude, aber immer voller Liebe sein.“

Auch in diesem Jahr werden wieder viele Menschen an den Feiertagen arbeiten.

Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst oder Kranken- und Pflegeeinrichtungen sind hier nur einige Beispiele für all die Menschen die für uns im Einsatz sind. Ich bin dankbar, dass im Notfall immer jemand erreichbar ist.

Im neuen Jahr bleiben wir erst einmal digital. Anfang 2021 können Sie sich auf den digitalen Neujahrsempfang der Stadt Eppelheim freuen.

Bis dahin alles Gute und bleiben Sie gesund!

Im Namen der Stadtverwaltung und des Gemeinderates wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes, friedvolles neues Jahr.

Ihre

Patricia Rebmann
Patricia Rebmann



Notrufe

Feuerwehr/Rettungsleitstelle	112
Feuerwehrhaus	76 76 30
Polizei	110
Polizeiposten Eppelheim	76 63 77
Polizeirevier Heidelberg Süd	3 41 80
Krankentransporte	1 92 22
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
tierärztlicher Notdienst	166 800
zahnärztlicher Notdienst	5 63 98 63
Kinderschutz-Notruf	112
Giftzentrale Ludwigshafen	0621/50 34 31
Stadtwerke Heidelberg,	
Wasser, Strom, Gas	06221/513-2060, -2090, -2030
Friedhof	0174 3461536

Rathaus

Stadtverwaltung - Pforte, Schulstr. 2 794-0

Sprechzeiten im Rathaus:

Das Rathaus ist bis zum Ende des Lockdown nur telefonisch

(06221/794-0) oder per Mail (info@eppeheim.de) erreichbar.

Bauamt	794-602
Bauhof	794-610
Bürgeramt	794-120/121/122/123/124/125
Melde-, Passamt, Fundbüro, Ausländerwesen, Führerscheine und Fischereischein	
Sozialamt	794-120/-121/-125
Friedhofsamt	794-605
Gewerbeamt	794-111
Grundbucheinsichtsstelle	794-154
Kasse	794-217
Grund-, Gewerbe-, Hunde-, Vergnügungssteuer	794-204, 794-206
Wasser- und Abwassergebühren	794-205
Kartenvorverkauf, Rudolf-Wild-Halle	794-402
Personal	794-410/-411/-412/-414
Sekretariat Bürgermeisterin	794-101
Standesamt	794-113/131
Rentenstelle	794-113/131
Amt für Ordnung, Bildung und Bürgerservice	794-110

Öffentliche Einrichtungen

Stadtbibliothek , Jahnstr. 1	766290
Hallenbad , Justus-von-Liebig-Str. 7,	755051
Nähere Infos unter: www.swhd.de/gisela-mierke-bad	
Haus Edelberg – Dienstleistungsgesellschaft für Senioren mbH	
Peter-Böhm-Straße 48, 69214 Eppelheim	75 69-501
Schulen	
Theodor-Heuss-Grundschule ,	
Frau Schäffner	794-145
Kernzeitbetreuung	0176 12013864/7 57 06 92
Friedrich-Ebert-Schule , Frau Sartison	76 33 01
Humboldt-Realschule , Frau Back	76 33 43
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium , Frau Schuhmacher,	76 55 00
Kindertagesstätten	
Postillion e.V., Kita Regenbogen , Justus-von-Liebig-Str. 7/1	
Susanne Lorenz	7191598
Kommunale Kindertagesstätte	
Villa Kunterbunt, Kindergarten , Grenzhöfer Str. 20	
Michaela Neuer	79 41 70
Evang. Kindertagesstätte Sonnenblume ,	
Daimlerstr. 27, Sarah Baba´	76 52 50
Evang. Kindergarten , Scheffelstraße 5, Annegret Gross	76 52 90
Evang. Kindertagesstätte Friedrich-Fröbel ,	
Otto-Hahn-Str. 1a, Marion Pflästerer	75 70 50

Kath. Kindergarten , St. Elisabeth, Scheffelstr. 11, Larissa Kuhlmann	4 35 23 60
Kath. Kindertagesstätte St. Luitgard , Rudolf-Wild-Str. 56, Constanze Heine	4 35 23 50

Hilfsdienste

AWO - Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung 0 62 03/92 85 30
Jugendtreff - Altes Wasserwerk, Schwetzingen Str. 31, Postillion e.V. 76 81 42

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz, Scheffelstr. 11 7 39 29 80

Kommunaler Seniorentreff, im Restaurant „Belcanto“

Nachbarschaftshilfe des Kirchlichen Pflegedienst Kurpfalz,
Hauptstraße 109 4 33 23 35

Psychologische Beratungsstelle für
Eltern, Kinder + Jugendliche, Konrad-Adenauer- Ring 8 76 58 08

Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerenberatung, sexualpädagog. Prävention:

Mo-Fr 9 - 12 Uhr, Di 15 - 17 Uhr, Do 13 - 15 Uhr
 Donum vitae Regionalverband HD/ Rhein-Neckar e.V., Friedrichstr. 3,
 69117 Heidelberg, Tel. 434 02 81/Fax: 4 34 02 83
info@donumvitae-hd.de; www.donumvitae-hd.de

Telefonseelsorge 0800/1110111

Diakonisches Werk Rhein-Neckar-Kreis, Friedrich-Ebert-Anlage 9,
 69117 Heidelberg, Tel. 06221/9 72 00, Fax 9 7202 0
 E-Mail: heidelberg@dw-rn.de, Termine nach tel. Absprache, www.dw-rn.de
 Sozialrechtl. Beratung, Fam.- u. Lebensberatung, Schwangerenberatung
 und Schwangerenkonfliktberatung

Notdienste

Allgemeine Notfallpraxis Heidelberg

Neuenheimer Feld 410, 69120 Heidelberg Tel. 116117
 Mo, Di, Do, Fr 19-23 Uhr; Mi 13-23 Uhr; Sa, So und an Feiertagen 8-23 Uhr

Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis Heidelberg
Universitätsklinikum Heidelberg, Zentrum für Kinder- und

Jugendmedizin Angelika-Lautenschläger-Klinik,
 Im Neuenheimer Feld 430, 69120 Heidelberg Tel. 116117
Mi, Fr 16.00-22.00 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 9.00-22.00 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst Tel. 3 54 49 17

HD, Sofienstraße 29, im Europa-Center:

Bitte vorher anmelden!!! Werktags Nacht von 19.00 Uhr-06.00 Uhr;
 Wochenende Freitag 19.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr ; An ges. Feiertagen:
 auch tagsüber von 06.00 Uhr-19.00 Uhr

Augenärztlicher Notdienst Tel. 116117

Privatärztlicher Akut-Dienst PrivAD

www.privad.de Tel. 0 18 05 30 45 05

Pflegestützpunkt Rhein-Neckar-Kreis,

Plankstadt (Bürgerbüro), Schwetzingen Str. 28 Tel. 06221 522-2629
gabriele.piuma@rhein-neckar-kreis.de
 Öffnungszeiten: Mo, Mi 09.00-11.30 Uhr und Do 15.00-17.00 Uhr

Wochenend- und Feiertags-Notdienst der Innung Sanitär - Heizung
 Tel. 30 11 83

AVR Kommunal GmbH

Zentrale:	0 72 61/931-0
Auftragsannahme:	0 72 61/93 13 10
Hausmüllabfuhr:	0 72 61/93 12 02
Gewerbeabfall:	0 72 61/93 13 95
Störungen bei der Abfuhr:	0 72 61/93 19 31

Apothekendienst:

Freitag, 25.12.

Apotheke im Stadtmarkt, Im Weiher 14, HD-Handschuhsheim, Tel. 5029790

Samstag, 26.12.

Hof-Apotheke, Sofienstr. 11, HD-Bergheim, Tel. 2 57 88

Sonntag, 27.12.

Apotheke im Markt Pfaffengrund, Eppelheimer Str. 78, HD, Tel. 7 50 91 91

Montag, 28.12.

Kurpfalz-Apotheke, Schwetzingen Str. 51, HD-Kirchheim, Tel. 71 25 38

Dienstag, 29.12.

Apotheke Schmitt, Schwetzingen Str. 61, HD-Kirchheim, Tel. 78 52 58

Mittwoch, 30.12.

Apotheke Schmitt, Steubenstr. 44, HD-Handschuhsheim, Tel. 400042

Donnerstag, 31.12.

Apotheke im Menglerbau, Kurfürstenanlage 6, HD-Weststadt, Tel. 2 17 84

Apothekendienst ab 01.01.2021

Freitag, 01.01.

Rhein-Neckar-Apotheke, Hauptstr. 137, Eppelheim, Tel. 764854

Samstag, 02.01.

Bären-Apotheke, Marktstr. 54, HD-Pfaffengrund, Tel. 77 50 90

Sonntag, 03.01.

Reischmann-Apotheke, Da-Vinci-Str. 7, Heidelberg (Bahnstadt), Tel. 2 46 62

Montag, 04.01.

Pfaffengrund-Apotheke, Im Buschgewann 43, HD-Pfaffengrund, Tel. 70 75 48

Dienstag, 05.01.

Römer-Apotheke, Römerstr. 58, HD-Weststadt, Tel. 2 85 34

Mittwoch, 06.01.

Sonnen-Apotheke, Mönchhofstr. 38, HD-Neuenheim, Tel. 40 16 94

Donnerstag, 07.01

Apotheke im Ärztehaus, Wieblinger Str. 41, Eppelheim, Tel. 76 49 41

Freitag, 08.01.

Fortuna-Apotheke, Kurfürstenanlage 36, HD-Weststadt, Tel. 58 50 70

Samstag, 09.01.

Apotheke Rohrbach Markt, Karlsruher Str. 92, HD-Rohrbach, Tel. 33 27 66

Sonntag, 10.01.

Zentral-Apotheke, Schwetzinger Str. 78, HD-Kirchheim, Tel. 71 67 16

Montag, 11.01.

Kurpfalz- Apotheke, Mannheimer Str. 242, HD-Wieblingen, Tel. 83 65 10

Dienstag, 12.01.

Central- Apotheke, Hauptstr., Eppelheim, Tel. 76 03 67

Mittwoch, 13.01.

Stern-Apotheke, Römerstr. 1, HD-Bergheim, Tel. 5 38 50

Donnerstag, 14.01

Kreuz-Apotheke, Mannheimer Str. 277, HD-Wieblingen, Tel. 83 61 84

Stadtverwaltung Eppelheim ab Montag, 21. Dezember, im reduzierten Betrieb

Aufgrund der weiterhin steigenden Inzidenz reduziert die Stadtverwaltung Eppelheim ab Montag, 21. Dezember, den Betrieb und schließt für den Publikumsverkehr.

Für unaufschiebbare Dienstleistungen wie zum Beispiel die Ausstellung einer Urkunde stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung natürlich weiterhin zur Verfügung. Hierzu ist im Vorhinein eine Abklärung per Telefon oder Mail erforderlich.

Sie erreichen das Bürgeramt unter Telefon 06221 794-120 oder per Mail buergeramt@eppeleheim.de. Die anderen Ämter sind telefonisch unter 06221 794-0 oder per Mail info@eppeleheim.de zu erreichen.

Der reduzierte Betrieb gilt für die Dauer des Lockdowns in Baden-Württemberg.



Foto: Stadt Eppelheim

Ehrung bürgerschaftliches Engagement beim digitalen Neujahrsempfang der Stadt

Die Bürgermeisterin möchte auch 2021 wieder das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Eppelheim würdigen. Die Ehrung findet im Rahmen des digitalen Neujahrsempfangs der Stadt Eppelheim am 24. Januar 2021 (die Aufnahme wird am 23. Januar 2021 sein) statt, sodass die Zuschauer auch zu Hause das hohe persönliche Engagement von Menschen in Eppelheim sehen können.

Wie im letzten Jahr sollen wieder **10 Personen** geehrt werden.

Fünf Personen wählt der **Gemeinderat aus den Vorschlägen der Vereine, Organisationen und Institutionen aus.**

Weitere **fünf Personen sollen aus der Bürgerschaft vorgeschlagen werden, diese Personen sollen** langjährig, ehrenamtlich engagiert sein.

Mit Ihrer Hilfe wollen wir auch im nächsten Jahr den besonderen Einsatz für Eppelheim anerkennen.

Bitte schicken Sie Ihren Vorschlag bis zum **31. Dezember 2020** an: kulturamt@eppeleheim.de

Neueste Nachrichten direkt auf das Smartphone mit dem Telegram-Messenger der Stadt Eppelheim



Jede Woche erhalten Sie interessante Meldungen aus dem Rathaus. Mit dem kostenlosen Telegram-Messenger haben Sie die neuesten Nachrichten der Stadt Eppelheim immer auf dem Smartphone.

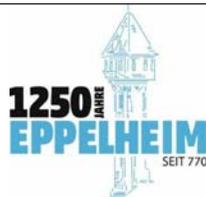
Zwei bis vier Mal in der Woche erhalten die Abonnenten interessante Meldungen aus dem Rathaus oder Wichtiges für die Allgemeinheit. Auch Meldungen über geänderte Öffnungszeiten, Straßensperren oder Veranstaltungen werden kommuniziert. Die Verarbeitung personenbezogener Daten der Telegram-Nutzer erfolgt grundsätzlich nur auf Grundlage einer Einwilligung des Nutzers. Als Rechtsgrundlage dient die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO.)



Amtliche Bekanntmachungen

Informationen aus dem Rathaus

Aktuelles Stellenangebot



Die Stadt Eppelheim im Rhein-Neckar-Kreis mit ca. 15.000 Einwohnern, guter Infrastruktur (u.a. alle weiterführenden Schulen am Ort) und einer 1250-jährigen Geschichte möchte zusammen mit Ihnen die Zukunft ihrer Verwaltung weiter gestalten. Daher haben wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Sachbearbeitung in den Bereichen Kultur, Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing (m/w/d)

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter www.eppeleheim.de

So einfach geht's:

1. Telegram-Messenger über den App-Store oder im Google-Play-Store herunterladen
2. In der Telegram-App wählen Sie über die Suchfunktion „Stadt Eppelheim“
3. Das Feld „START“ antippen und schon erhalten Sie unseren Newsletter

Foto: Icon: Freepik.com. Dieses Icon wurde mit Ressourcen von freepik.com erstellt.

Erinnerung an die Abgabe der Steuererklärung für die Erhebung der Vergnügungssteuer

Die Stadtkasse erinnert daran, dass bis zum

10. Januar 2021

die Steuererklärung für die Erhebung der Vergnügungssteuer und die entsprechenden Zählwerkausdrucke abzugeben sind, getrennt nach Kalendermonat je Spielgerät.

Wenn der Stadt Eppelheim keine Steuererklärung zugrunde gelegt wird oder die Steuererklärung nicht rechtzeitig, also ordnungswidrig vorliegt, wird der Kasseneinhalt geschätzt.

Bitte benutzen Sie für die Steuererklärung das entsprechende Formular, welches Sie auf unserer Homepage finden können: Rathaus/ Formulare/ Steuererklärung für die Vergnügungssteuer der Spielgeräte in Gaststätten

Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich bei Frau Scharpf oder Frau Stolz melden: Telefon 794 – 204, - 206 oder per E-Mail ansteueramt@eppelheim.de.

Achtung! Baustellen in Eppelheim

Die Friedenstraße auf Höhe Hausnummer 15 ist bis zum 05.02.2021 vollgesperrt.

Die Baustelle in der Rudolf-Wild-Straße auf Höhe Hausnummer 47-51 wird bis 19.02.2021 verlängert.

Gemeinschaftsgarten im Jahr 2020

Dieses Jahr war ein Jahr voller Umstellungen und Anpassungen. Anfang des Jahres traf sich die Gartengruppe zum ersten Mal in der Wasserturmstr. 19/21 und hatte ganz viele Pläne und Vorstellungen und Erwartungen mit im Gepäck.

Wo soll der Gemeinschaftsgarten denn hin?

Wie soll er aussehen?

Und was soll dort angebaut werden?



Diese und viele weitere Fragen beschäftigte die Gartenprojektgruppe bei den ersten gemeinsamen Treffen.

Und dann kam Corona.

Es musste neu geplant und Hygienekonzepte erstellt werden.

Es musste Abstand gehalten und vor jeden Treffen nachgeschaut werden, wie denn die aktuellen Verordnungen sind.

Ja, für einen Projektbeginn war dies, kann man sagen, nicht der einfachste Start,

aber die Gartenprojektgruppe hat sich nicht beirren lassen.

Man konnte flexibel reagieren und hatte dann auch erst einmal mit der Planung des Gemeinschaftsgartens begonnen sowie der Vernetzung mit einer Gemeinschaftsgartenplattform:

<https://urbane-gaerten.de/gaerten-im-ueberblick>

Ein ganz entscheidender Vorteil an diesem Projekt wurde der Gruppe ganz schnell klar:

Man konnte sich im Freien treffen und arbeiten.

Diese Möglichkeit in Kombination mit einem Hygienekonzept eröffnete veränderte Arbeitseinsätze, aber sie waren möglich. Das war auch nötig, denn der Gemeinschaftsgarten war zu Anfang des Jahres noch mit Wildwuchs übersät und man musste sich erst einmal einen Weg hindurchschlagen, um an alle Ecken des Gartens zu gelangen.

In vielen kleinen Arbeitseinsätzen und mit viel Schweiß und Mühe der Gartenprojektteilnehmer konnte aber trotzdem viel in diesem außergewöhnlichen Jahr geschafft werden.



- Beseitigung des Wildwuchses und unbrauchbare Steine/Fensterränder
- Organisation von Wassertanks und der Zulauf durch die Wasserrinne des benachbarten Trafohäuschens
- Erste Erstellung von Gartenregeln und einem Grundmanifest
- Teilnahme am Freiwillingentag (Aufbau von 2 Kompostern, Gartenhausaufbau, Unkrautbeseitigung etc.)
- Aufstellung neuer Zäune
- Bau einer Unterkonstruktion für die Wassertanks
- Planung der Einteilung des Gemeinschaftsgartens
- November/Dezember: Beseitigung der Wurzeln im mittleren Gartenbereich

Mittlerweile sind die Veränderungen auch nicht zu übersehen und die momentan braune Fläche kann sich dann im Frühjahr in eine grüne Fläche verändern. Der Gemeinschaftsgarten wächst langsam aber stetig und unbeirrt heran und die Gartenprojektgruppe hofft auf das neue Jahr und die ersten Sonnenstrahlen. Für diese Zeit dürfen gerne alle Eppelheimer*innen mit Lust an der Gartenarbeit und der gemeinschaftlichen interkulturellen Zusammenkunft mitmachen. Wir freuen uns auf Sie.

Wenn Sie sich für das Projekt interessieren, dürfen Sie sich gerne bei Nadine Bikowski (Integrationsbeauftragte der Stadt Eppelheim) melden.

Tel.: 06221/794126 – n.bikowski@eppelheim.de

Die Stadt Eppelheim bedankt sich ganz herzlich für den bisherigen unermüdlichen Einsatz und wünscht allen frohe und gesegnete Weihnachten. Und vor allem: Bleiben Sie gesund!



Fotos: Stadt Eppelheim

Informationen zu Corona

Wichtige Telefonnummern bei Problemen und Konflikten zu Hause

Nachstehend finden Sie die wichtigsten Telefonnummern, die Hilfe bieten, wenn es gerade jetzt, wo wir alle zu Hause sind, zu Konflikten in den eigenen vier Wänden kommt:

- „Nummer gegen Kummer“ für Kinder und Jugendliche: **116 111**
- Elterntelefon: **0800 111 0550**
- Pflegetelefon: **030 2017 9131**
- Hilfetelefon „Schwangere in Not“: **0800 404 0020**
- Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: **0800 011 6016**
- Notruf Feuerwehr/Rettungsdienst: **112**
- Notruf Polizei: **110**

**Ende des amtlichen Teils**

Für den Inhalt der in den nachfolgenden Rubriken abgedruckten Beiträge sind die jeweils einsendenden Institutionen, Parteien, Vereine und Organisationen zuständig. Die Stadt übernimmt für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung.

**Aus den Fraktionen**

Die folgend abgedruckten Inhalte stellen ausschließlich Meinungen bzw. Sichtweisen der jeweiligen Fraktion dar. Die Stadt Eppelheim steuert auf diesen Seiten keine Inhalte bei.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktionsvorsitzende Christa Balling-Gündling

**Ein achtsames Weihnachten**

Liebe Eppelheimerinnen und Eppelheimer,

Weihnachten ist im Jahr 2020 außergewöhnlich: Unser gewohnter Alltag wird auf die Probe gestellt, die Einschränkungen zur Eindämmung der Coronapandemie greifen erneut tief in unser Leben ein.

Es wird wieder leiser und leerer in unseren Straßen. Nutzen wir diese Zeit, achtsamer mit uns selbst, anderen und unserer Umwelt umzugehen.

Gerade jetzt in der Weihnachtszeit können wir wieder ein starkes Zeichen der Solidarität untereinander setzen. Die Leistung der Mitarbeiter*innen in den überlasteten Krankenhäusern, der Erzieher*innen in den Kindergärten, der Lehrer*innen in den Schulen und der Mitarbeiter*innen in den Gesundheitsämtern ist besonders hervorheben. Wie im Frühjahr leisten sie Außergewöhnliches. Nicht zuletzt um diese Held*innen des Alltags zu entlasten und die Gefährdetsten unter uns zu schützen, braucht es den erneuten harten Lockdown.

Wir können unseren Beitrag leisten, indem wir uns an die Coronaregeln des Landes und des Kreises halten. Das ist wichtiger denn je. Feiern zu Silvester kann dieses Jahr auch klein ausfallen. Wir können aus Solidarität und der Umwelt zuliebe ganz auf Feuerwerk verzichten. Unterstützen wir unsere lokalen Geschäfte. Das Buch für die Feiertagslektüre kann auch online vor Ort geordert und per Kurier geliefert werden. Auch wenn zwischen den Feiertagen der Besuch beim Lieblingslokal ausfällt. Das Essen kann man sich auch nach Hause bestellen. Fast alle Gastronomen bieten Lieferdienste an.

Und denken wir gerade auch jetzt an die Umwelt. Helfen wir mit, zusätzliche Müllberge zu vermeiden. Wir können auf aufwendige Verpackungen verzichten. Recyclingpapier, Kartons oder wiederverwendbare Boxen tun es auch. Manche Gastronomen bieten zudem Mehrwegboxen auf Pfandbasis für das Essen zum Mitnehmen an. Auch in Eppelheim gibt es das schon.

Das Jahr endet schwer, aber es gibt Licht am Ende des Tunnels. Mit Beginn der Impfungen zum Jahresanfang dürfen wir darauf hoffen, nächstes Weihnachten und Silvester wieder unbeschwert feiern zu können. Die Grüne Fraktion freut sich schon jetzt, Sie im neuen Jahr wieder persönlich zu treffen!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches und bewusstes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr, auch wenn Sie in diesem Jahr auf vertraute Gewohnheiten verzichten müssen. Bleiben Sie zuversichtlich und erleben Sie ein schönes Fest mit den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen.

Ihre Christa Balling-Gündling,
für die Gemeinderatsfraktion Bündnis90/Die Grünen

Foto: Stefan Schwerdt

Fraktion EL – Eppelheimer Liste

Fraktionsvorsitzender Bernd Binsch

Aus der Fraktion



Jugendbeteiligung

Jugendbeteiligung „Jugend entscheidet“

Schon lange fordern alle Fraktionen des Eppelheimer Gemeinderates die Jugendlichen Eppelheims an den politischen Entscheidungen zu beteiligen und eine Teilhabe an den kommunalpolitischen Entscheidungen zu ermöglichen. Die Bewerbung für einen Sachkostenzuschuss in Höhe von 5.000 Euro bei der Hertie-Stiftung findet daher unsere Zustimmung.

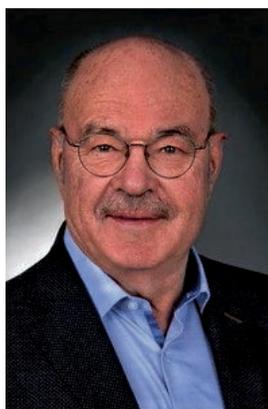
Ein paar Gedanken zur Sitzungsvorlage und zu der angedachten Vorgehensweise:

Das Beteiligungskonzept richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren und bietet daher Jugendlichen aller Eppelheimer weiterführenden Schulen der Sekundarstufe die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Die Stadt Schwetzingen praktiziert zum Beispiel seit Jahren die Durchführung eines sogenannten „Achtterrares“. Alle Schüler der 8. Klassen aller Schulen arbeiten dabei an einem gemeinsamen kommunalen Projekt für Jugendliche mit. Hier könnten eventuell mit der Stadt Schwetzingen vorhandene Erfahrungswerte abgefragt und das Eppelheimer Vorgehen dadurch optimiert werden.

Foto: Eppelheimer Liste

Gedanken zum Jahr 2020 der CDU/FDP-Fraktion

Trudbert Orth, Fraktionssprecher



Liebe Eppelheimerinnen und Eppelheimer, das Jahr 2020 wurde geprägt durch die Coronapandemie.

Kein Mensch konnte sich zu Beginn des Jahres vorstellen, welche Probleme unsere Gesellschaft mit dem von Wuhan/China ausgehenden Covid19-Virus haben würde. Diese Einschränkungen, Entbehrungen, Krankheit und Tod konnte sich niemand vorstellen. Die größte Krise seit dem 2. Weltkrieg hat der überwiegende Teil unserer Gesellschaft bewundernswert ertragen.

Diese Rücksicht auf den Nächsten ist ein Teil unserer christlich geprägten Erziehung, Kultur und Religion. Nur einige aus der rechten und linken Chaotenszene und einige verwirrte Querdenker glauben nicht an die Fakten.

Den neuerlichen Lockdown haben wir hauptsächlich diesen Egoisten zu verdanken, die keine Rücksicht auf andere nehmen.

Uns fehlt allen das Gespräch mit dem Nachbarn, die Feste in der Stadt, das Einkehren bei unserer Gastronomie, der Besuch von Gottesdiensten, Theater- und Konzertbesuche, das Reisen und Urlaub machen u.v.m.

Wenn wir uns alle einschränken, werden wir diese Krise auch meistern. Außerdem hoffen wir, dass es bald einen wirksamen und verträglichen Impfstoff geben wird. Dann wird unser Land schnell wieder zur Normalität zurückfinden.

Diese Pandemie soll uns jedoch immer vor Augen führen, dass es ein Leben ohne Risiko nicht geben kann.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die in dieser Krise hervorragendes geleistet haben. Das sind vor allem die Ärzte, Krankenschwestern, Klinikpersonal, Sanitäter, den Lehrern aber auch bei allen in der Regierung, den Gesundheitsbehörden, dem Landratsamt, der Bürgermeisterin, den Mitgliedern des Gemeinderats und Verwaltung, die die Anordnungen umsetzen mussten. Dies hat im Vergleich zu anderen Staaten gut funktioniert.

Wir sollten auch an die Personen, Unternehmen, Selbstständige, Künstler denken, die durch die Entscheidungen unserer Regierung an den Rand oder sogar in den Ruin getrieben wurden.

Den Betroffenen wurde finanzielle Hilfe zugesichert. Dies kann sich unser Land nur deshalb leisten, weil vor der Pandemie unsere Regierung eine solide Finanzpolitik betrieben hat. Einige unserer politischen Kontrahenten sahen dies nicht so und wollten schon seit einiger Zeit die Schuldenbremse lockern und unseren Staat in den Ruin treiben.

Wenn wir aus dieser Krise etwas lernen können, dann ist es dies: Wir müssen wieder mehr Rücksicht aufeinander nehmen.

Wir müssen Eigeninteressen zum Wohle der Allgemeinheit zurückstellen.

Wir müssen eine solide Haushaltspolitik betreiben.

Nun einige Bemerkungen zur Eppelheimer Kommunalpolitik:

Es fällt auf, dass die Entscheidungen des Gemeinderates immer mehr in den Eppelheimer Nachrichten nachkommentiert werden. Wöchentlich werden uns die politischen Meinungen und Glaubensfragen vorgestellt. Kommunalpolitik bedeutet jedoch Mehrheiten zu suchen, Kompromisse einzugehen und Entscheidungen zu treffen. Dies wird durch solche Beiträge erschwert. Die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes wollten eine repräsentative Demokratie und haben dafür auch das Verhältniswahlssystem einem Mehrheitswahlssystem vorgezogen. Dies bedeutet, dass alle demokratischen, politischen Meinungen gehört werden und dass es ausgewogene Mehrheiten und Entscheidungen geben muss. Andere Parteien und Fraktionen sind keine Gegner oder Feinde, sondern Mitstreiter um möglichst gute Lösungen.

Die CDU/FDP-Fraktion stellt sich diesen Anforderungen und leistet ständig ihren Beitrag zu einer erfolgreichen Eppelheimer Kommunalpolitik. Unsere Vorschläge und Meinungen bringen wir schon seit Jahrzehnten im Gemeinderat und durch öffentliche Veranstaltungen ein und wir stehen auch zu unseren Entscheidungen. Wenn eine Mehrheit einen Beschluss fasst, dann akzeptieren wir dies, ob es uns passt oder nicht. So ist Demokratie.

Die CDU/FDP-Fraktion steht für solides Wirtschaften, für soziale Gerechtigkeit und für den Erhalt unserer Schöpfung. Wir arbeiten sachbezogen, lösungsorientiert und zum Wohle aller Eppelheimerinnen und Eppelheimer.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr 2021. Bleiben Sie gesund!

Foto: CDU Eppelheim

Zum Jahresende von der SPD-Fraktion

Renate Schmidt, Fraktionssprecherin



Liebe Eppelheimerinnen und Eppelheimer,

ein schwieriges Jahr neigt sich dem Ende zu. Niemand hätte sich vorstellen können, dass wir im Jubiläumsjahr der Stadt Eppelheim von einer Pandemie überrascht werden. Einschränkungen und wirtschaftliche Verluste machen uns zu schaffen und werden uns noch ins neue Jahr begleiten. Der Verlust geliebter Menschen an das Virus macht uns traurig und betroffen. Um uns gegenseitig zu schützen, müssen wir weiterhin

Abstand halten und Kontakte reduzieren. Zu Weihnachten gar nicht so einfach. Bitte halten Sie durch und denken Sie daran, dass Weihnachten im Herzen beginnt und sich jeder und jede da-

ran festhalten kann, dass Eppelheim zusammenhält. Freuen wir uns auf die Zeit danach, denn die Zeit nach der Pandemie wird kommen und wir können uns alle wieder bei unseren schönen Veranstaltungen treffen.

Es ist und bleibt schwer, doch Zuversicht und Hoffnung sind die Eltern der Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund und gehen Sie hoffnungsvoll in ein neues Jahr.

Ihre SPD-Fraktion



Aus dem Ortsgeschehen

1250 Jahre Eppelheim

„In keiner umliegenden Gemeinde ist die Not so groß wie in der unsrigen“: Wohlfahrtsunterstützung, Weihnachtsbeihilfen und Notgemeinschaftsprogramme in Eppelheim 1930-1932

Mit dem New Yorker Börsencrash im Oktober 1929 begann eine weltweite Wirtschaftskrise, die sich in einem starken Rückgang des internationalen Handels und der industriellen Produktion bemerkbar machte. Das deutlichste Anzeichen der Krise war ein rascher Anstieg der Arbeitslosenzahlen, der in Eppelheim wegen des hohen Anteils lohnabhängig beschäftigter Arbeiter zu massiven Problemen führte. Das soziale Sicherungsnetz war nicht sehr stabil und überdies grobmaschig: Ein Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung bestand für ein Dreivierteljahr und anschließend konnten Arbeitslose für weitere 19 Wochen „Krisenunterstützung“ beziehen; allerdings waren hiervon Saisonkräfte, von denen es unter den Eppelheimer Bauhandwerkern viele gab, ausgeschlossen. Wer keine Arbeitslosen- beziehungsweise Krisenunterstützung mehr bezog (im zeitgenössischen Sprachgebrauch „ausgesteuert“ war), wurde zum Fürsorgefall und fiel damit den kommunalen Finanzen zur Last.

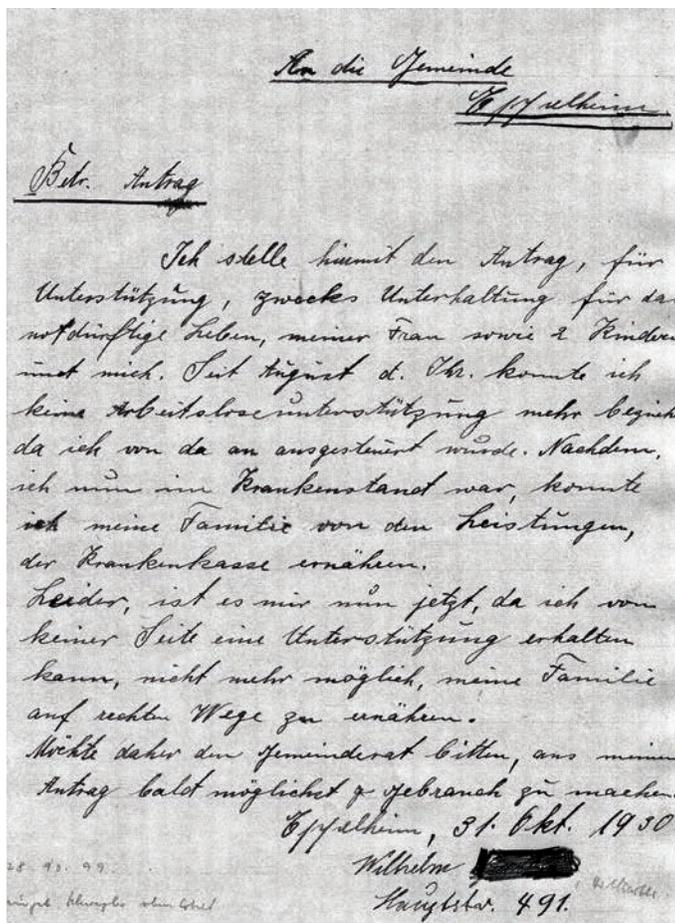
Die Krise spitzte sich in Eppelheim so rasch zu, dass der sozialdemokratische Bürgermeister Andreas Jäger bereits im Mai 1930 in einem Schreiben an das Landesarbeitsamt Alarm schlug:

Die Gemeinde zählte zu diesem Zeitpunkt 350 Arbeitslose, die noch Unterstützung bezogen. Daneben gab es aber „80 aus der Versicherung ausgesteuerte Erwerbslose, die nicht einmal mehr das allernotdürftigste Einkommen hatten. Ein Eingreifen der Gemeinde als Ortsfürsorgebehörde war nötig. In der ganzen Gemeinde und bei dieser selbst herrscht eine sehr große Armut und es ist der Gemeinde angesichts ihrer ungünstigen Finanzlage unmöglich, die Unterstützungen für die arbeitslosen und aus der Versicherung ausgesteuerten Arbeiter und deren Familien fernherhin zu gewähren“.

Dass Jägers Klage nur zu begründet war, zeigt sich beim Blick in die Gemeindeakten, in denen Dutzende von Anträgen arbeitsloser Eppelheimer überliefert sind, die die soziale Not vor Ort und auch die engen Handlungsspielräume der Gemeinde dokumentieren. Anfang Juni 1930 etwa wurde im Rathaus ein arbeitsloser Hilfsarbeiter vorstellig, der im Vormonat ausgesteuert worden war. Seine ebenfalls arbeitslose Frau bezog zwar noch Krisenunterstützung, die allerdings nicht ausreichte, um die Familie mit vier Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren zu ernähren. Der Bittsteller hielt sich selbst mit Aushilfsarbeiten bei einem Landwirt gegen Essen und „ein kleines Trinkgeld“ über Wasser, betonte aber, dass er so den Unterhalt der Familie nicht bestreiten könne. Zur Zahlung einer Unterstützung sah sich der Gemeinderat nicht in der Lage, da der Bittsteller selbst versorgt sei und seine Ehefrau noch Leistungen beziehe. Bei den Kindern dagegen sei Hilfsbedürftigkeit gegeben, weshalb man beim Bezirksfürsorgeverband „um Aushändigung eines Milchgutscheines und um Abgabe von Kleidungsstücke[n] und Schuhe[n]“ bat.

Kaum besser ging es einem arbeitslosen Maurer, der ebenfalls ausgesteuert war und eine zehnköpfige Familie unterhalten musste: Von seinen vier Kindern im erwerbsfähigen Alter waren ein Sohn und eine Tochter ebenfalls arbeitslos, eine Tochter lag im

Krankenhaus und ein Sohn hatte als Lehrling ein Wocheneinkommen von zwei Reichsmark. Auch junge Familien gerieten in Not, wie ein 20-jähriger Former im August 1930 im Rathaus zu Protokoll gab: „Ich bin seit 20. Juni 1930 aus dem Bezug der Arbeitslosenunterstützung ausgesteuert und habe kein Einkommen. Ich habe Anspruch auf Krisenunterstützung, die ich aber erst nach Vollendung meines 21. Lebensjahres erhalte. Dies ist am 1. November dieses Jahres. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 1 und 2 Jahren. Meine Frau und ein Kind befinden sich bei meinen Schwiegereltern in Seckenheim. Das andere Kind befindet sich bei meiner Mutter. Da es mir nicht möglich ist, ohne jegliches Einkommen mich und mein Kind zu ernähren, bitte ich verehrl. Gemeinderat mir eine wöchentliche Unterstützung gewähren zu wollen“.



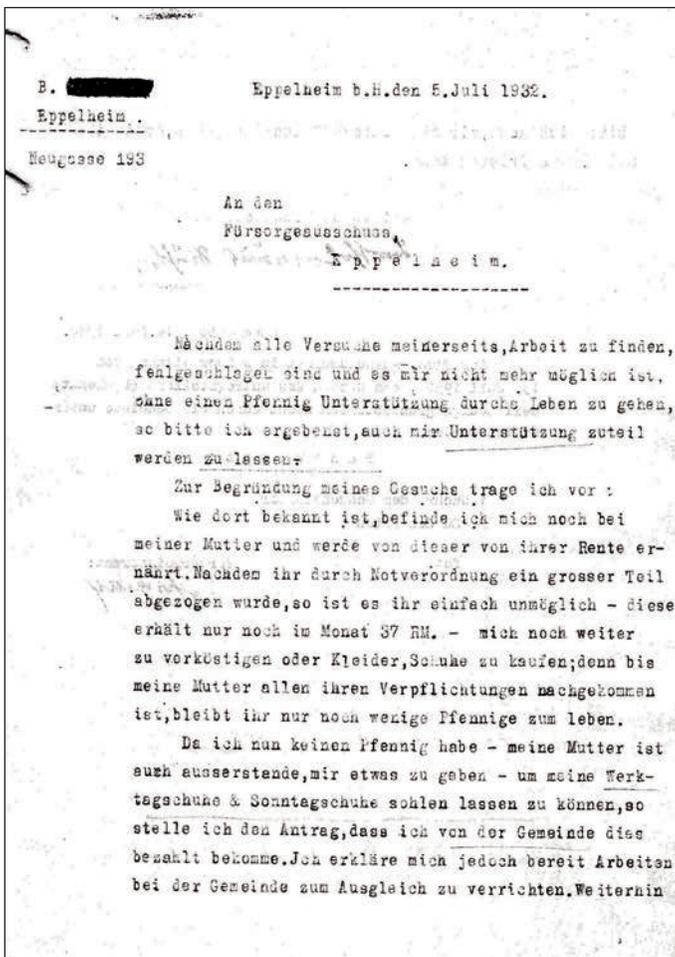
Unterstützungsantrag eines arbeitslosen Familienvaters vom Oktober 1930
Foto: Stadtarchiv Eppelheim

Groß waren die Handlungsmöglichkeiten des Gemeinderats in diesen und in ähnlichen Fällen nicht. Einblick in die Vergabepaxis geben zwei Listen vom Januar 1931: Für elf Familien wurden aus der Gemeindekasse Mietzuschüsse in einer Gesamthöhe von 180 Reichsmark gezahlt und 29 Personen erhielten Unterstützungszahlungen zwischen acht und 15 Reichsmark. Aus ihren Berufsbezeichnungen wird ersichtlich, wen die Wirtschaftskrise in Eppelheim am schwersten traf: 15 waren Tagelöhner, sechs Maurer, zwei Schlosser und je einer Former, Zimmermann, Küfer, Glasmacher, Asphaltteur und Hilfsarbeiter.

In der Frage, wie die Notlage der Eppelheimer Arbeitslosen zu mildern sei, entwickelten die im Gemeinderat vertretenen Parteien am Jahresende 1930 ganz unterschiedliche Vorschläge: Von kommunistischer Seite wurde gefordert, den Ausgesteuerten aus Gemeindemitteln Unterstützungszahlungen in Höhe der zuletzt bezogenen Arbeitslosengelder zukommen zu lassen; außerdem sollten ihnen Wassergeld und Gebäudesteuern erlassen werden. Deutlich bescheidener und damit den finanziellen Ressourcen der Gemeinde zuträglicher war der Vorschlag der SPD, allen Eppelheimer Arbeitslosen eine einmalige Weihnachtsbeihilfe zu zahlen. Das Zentrum schließlich wollte ein Arbeitsbeschaffungsprogramm aufsetzen: Durch eine Kapitalaufnahme der Ge-

meinde zur Verbesserung der gemeindlichen Infrastruktur sollte wenigstens ein Teil der Arbeitslosen zeitweilig in Lohn und Brot gesetzt werden können. Der Gemeinderat folgte am 15. Dezember 1930 dem sozialdemokratischen Antrag und ermöglichte die Auszahlung einer Einmalbeihilfe (10 Reichsmark für Ledige, 15 für Verheiratete und ein Zuschlag von 2 Reichsmark für jedes Kind), die durch eine Erhöhung der Bürgersteuer gegenfinanziert wurde. Die „Notstandsarbeiten“ wurden gleich im neuen Jahr in Angriff genommen: Der Gemeinderat nahm 40.000 Reichsmark für die Erweiterung der gemeindeeigenen Abwassergrube auf, und schon im Februar 1931 begannen die Aushubarbeiten, zu denen vom Gemeinderat nach Bedürftigkeit ausgewählte Arbeitslose herangezogen wurden.

Zu einer spürbaren Entlastung der Situation führte dies nicht, da im Laufe des Jahres 1931 die Arbeitslosigkeit, unter anderem durch Entlassungen bei der Reichsbahn, bei der zahlreiche Eppelheimer in Lohn und Brot standen, weiter stieg. Auch schlug die Krise jetzt zu den Gewerbetreibenden durch: Einer der im Ort ansässigen Friseur zum Beispiel suchte am Jahresende ebenfalls bei der Gemeinde um Unterstützung nach. Durch die „außergewöhnlichen Krisenverhältnisse“, unter denen sein Geschäft „besonders zu leiden“ hatte, war er mit Mietzahlungen in Rückstand geraten und gekündigt worden. Neue Geschäftsräume hatte er zwar in Aussicht, aber kein Geld, um die Miete zu bezahlen. Deshalb bat er den Gemeinderat diese Kosten, bis auf Weiteres, zu übernehmen; er „werde nichts unversucht lassen, meine Lage zu verbessern, um dann wieder selbst meine Verpflichtungen erfüllen zu können“. Ein 59-jähriger Tünchermeister, gebürtiger Eppelheimer und dort auch als Träger mehrerer Ehrenämter bekannt, dagegen betrachtete seine Situation offensichtlich als ausweglos: Er nahm sich gemeinsam mit seiner 52-jährigen Frau Anfang November 1931 „durch Öffnen des Gashahns“ das Leben; die regionale Presse berichtete darüber unter der Schlagzeile „Doppelsebstmord aus wirtschaftlicher Not“.



Bitte eines Arbeitslosen um Geld zur Beschaffung seiner Schuhe mit dem Angebot, Arbeit bei der Gemeinde zu verrichten, Juli 1932

Foto: Stadtarchiv Eppelheim

Die Versuche, die Not einzudämmen, rissen auch im Jahr 1931 nicht ab und konzentrierten sich unter anderem in der „Badischen Notgemeinschaft“, die durch landesweite Sammlungen Bedürftigen helfen wollte und zur Gründung lokaler Ableger aufrief. Auch eine „Nothilfe der Gemeinde Eppelheim“ trat in Existenz und rief vor Ort zu Geld- und Sachspenden auf, die auch von vielen Seiten flossen, in der Summe aber nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein waren. Als die „Badische Notgemeinschaft“ am Jahresanfang 1932 ein Förderprogramm für die ärmsten Gemeinden des Landes aufsetzte, meldete Jäger für Eppelheim besonderen Bedarf an. Auf die Ankündigung einer Lieferung von 550 Kilogramm Lebensmitteln reagierte er mit einem Dankschreiben, in dem er zugleich um weitere Unterstützung bat und die Lage der Gemeinde in ganz dunklen Farben zeichnete: Es fehle in Eppelheim „nicht nur an Nahrungsmitteln, sondern auch ganz hauptsächlich an Kleidern und Schuhen. Viele unserer in Fürsorge stehenden sind schon zwei, drei oder vier Jahre arbeitslos und vom Bezug der Erwerbslosen- und Krisenunterstützung ausgesteuert. Sie sind ab diesem Zeitpunkt in Fürsorge der Gemeinde gekommen. Die ihnen gewährte Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung war in ihrer Höhe nicht so bemessen, dass sie zur Anschaffung der erforderlichen Kleidungsstücke und Schuhe reichte. Noch weniger konnte eine Anschaffung mit der von uns zur Auszahlung kommenden Wohlfahrtsunterstützung vorgenommen werden. Durch diese Verhältnisse sind heute sämtliche Kleidungsstücke und Schuhe der seit Jahren in unserer Fürsorge stehenden Familien völlig aufgebraucht. Der Zustand befindet sich heute in einem solchen Grade, dass er nicht mehr als menschenwürdig angesehen werden kann“. Jäger führte als Beispiele Familien an „mit vier Personen, die nur über ein Bett“ verfügen, und unterstrich nochmals die Sonderstellung Eppelheims: „In keiner umliegenden Gemeinde ist die Not so groß wie in der unsrigen“.

Um in der großen Not die einzelnen Fälle gerecht beurteilen zu können, setzte der Gemeinderat zur eigenen Entlastung einen Fürsorgeausschuss zur Prüfung der Anträge ein. Dadurch konnte die wachsende Flut der Fälle vielleicht besser bearbeitet werden, aber an dem Kardinalproblem, völlig unzureichender Ressourcen, änderte sich nichts. Blickt man auf die Anträge, so ist für das Jahr 1932 ein rauerer Ton zu erkennen. Manche Anliegen wurden auf bloßen Verdacht vorgetragen – „wie mir gesagt wurde, soll jeder Nichtunterstützte vom Reich eine Unterstützung von 3 RM. erhalten, darum bitte ich den Bürgermeister von Eppelheim um Aufnahme meines Auftrags“ –, und gelegentlich ließen abschlägig beschiedene Antragsteller ihrem Unmut freien Lauf, weil sie die Vergabekriterien, etwa den generellen Ausschluss Lediger ohne eigenen Hausstand, nicht akzeptierten:

„Warum habe ich meinen 1. Antrag abgelehnt bekommen???? Weil mein Bruder Unterstützung bekommt???

Ja. Von meinem Bruder kann ich nicht leben“.

Für jegliche Großzügigkeit fehlten dem Fürsorgeausschuss und dem Gemeinderat die materiellen Voraussetzungen und Besserung war nicht in Sicht, auch wenn die Klagen über die viel zu hohen Fürsorgelasten der Kommunen, 1932 zu einem reichs- und landespolitischen Dauerthema wurden.

Während man in Berlin und in Karlsruhe über Lösungen debattierte, waren die Eppelheimer Gemeindefinanzen dem Ruin nahe. Weder vermochte der Gemeinderat 1932 einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, noch war man in der Lage, die Forderungen verschiedener Banken zu bedienen – die Gemeindefinanzen beliefen sich auf etwa eine Viertelmillion Reichsmark. Als Ultima Ratio verwies Bürgermeister Jäger im Oktober 1932 im Gemeinderat darauf, dass man die „Finanzgeschäfte der Gemeinde unter Zwangsverwaltung“ stellen lassen müsse. Die Verärgerung, die hieraus sprach, war nur zu verständlich, da die Gemeinde inzwischen ihre Notstandsarbeiten hatte einstellen müssen. Hierfür standen zwar unterdessen Fördergelder aus Reichsmitteln zur Verfügung, die man in Eppelheim jedoch nicht in Anspruch nehmen konnte, da die Gemeinde nicht in der Lage war, den geforderten Eigenanteil zu erbringen.

Auch für den Winter 1932/33 versprachen nur wieder Notgemeinschaftsaktionen Linderung der Probleme. Da die Sammlungen vor Ort erneut nicht ausreichten, wandte sich Jäger ein weiteres Mal an die „Badische Notgemeinschaft“ mit einem Hil-

feruf, in dem er Eppelheim als eine „der ärmsten Gemeinden des Badischen Landes“ schilderte und Einblick in die desolate Lage im Rathaus gab: „Unser Gemeindeetat ist mit 94.000 RM unausgeglichen; alle möglichen Steuerquellen wie Biersteuer, Getränkesteuer und die Bürgersteuer in sechsfachem Landessatz sind erfasst. Wir können gar keinen Weg zum Ausgleich des Fehlbetrags finden, auch vom Bezirksamt und Ministerium können uns solche hierfür nicht gezeigt werden. In Anbetracht dieser Tatsache befindet sich unsere Gemeinde in den größten finanziellen und wirtschaftlichen Sorgen.“ Auf die Bitte, die „Not der bedrängten deutschen Volksgenossen“ zu lindern, „sei es durch Gewährung von Nahrungsmitteln oder Kleidungsstücken“, reagierte die „Notgemeinschaft“ mit der Lieferung von 800 Zentnern Briketts und jeweils einem Doppelzentner Brotmehl und Maisgries, die noch vor Weihnachten 1932 in Eppelheim eintrafen.

Bis ins neue Jahr zog sich die Lieferung von Kinderschuhen hin: Die Gemeinde hatte in einer Liste 188 Namen und Schuhgrößen von Kindern angeführt, die keine passenden wintertauglichen Schuhe besaßen. Geliefert wurden schließlich 95 Paar Rindslederstiefel, die in einer Hockenheimer Fabrik auf Kosten der „Notgemeinschaft“ gefertigt worden waren. Die Eigenbeteiligung der Gemeinde in Höhe von 146 Reichsmark ermöglichte ein „Nothilfekonzert“ als gemeinsame Benefizaktion der Eppelheimer Gesangsvereine und der Feuerwehrkapelle in der Turnhalle am 19. März 1933. Dies blieb für lange Zeit die letzte überparteiliche – der sozialistische Arbeitergesangverein war ebenso beteiligt wie die bürgerlichen Sänger der Eintracht und der Germania – Solidaritätsaktion in der Gemeinde, denn bereits eine Woche zuvor hatte in Eppelheim die nationalsozialistische Machtübernahme damit begonnen, dass Bürgermeister Jäger vom Bezirksamt die „Ausübung der Ortspolizei“ untersagt worden war. Dies war vor Ort der erste Schritt auf dem Weg in eine Diktatur, die sich auf die von ihr zu schaffende „Volksgemeinschaft“ zwar viel zugute hielt, Solidarität aber nur nach politischen, rassistischen und manchen anderen Ausschlusskriterien zuließ.

Frank Engehausen



Ausbau der Eppelheimer Abwassergrube im Rahmen der „Notstandsarbeiten“ 1931/32 (aus: Geschichte entdecken – Eppelheim).



Geburtstage

Freitag, 25.12.	
Walter Gundt	85 Jahre
Gerhard Schneckenburger	80 Jahre
Samstag, 26.12.	
Karlheinz Walz	75 Jahre
Dr. Peter Schib	70 Jahre
Mittwoch, 30.12.	
Eveline Münster-Roka	70 Jahre
Freitag, 01.01.2021	
Mimoun Guaadaoui	85 Jahre
Dienstag, 05.01.	
Stamatia Kiriakopoulou	85 Jahre



**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH !**

Wochenmarkt am Mittwoch

Eppelheimer Wochenmarkt

Jeden Mittwoch
15 – 18:30 Uhr
auf dem Schulhof der Theodor-Heuss-Schule

Käse

Fleischspezialitäten

Tiroler
Spezialitäten

Italienische Feinkost

Dampfnudeln

Griechische
Feinkost

Backwaren

Fisch

Obst

Blumen

Gemüse

Süßwaren

Honig

Weitere Informationen unter:
www.eppelheim.de

**Geänderte Öffnungszeiten des Wochenmarktes im Winter
In den Wintermonaten findet der Wochenmarkt von 15 bis
18.30 Uhr statt.**

**Der erste Wochenmarkt 2021 findet am Mittwoch, 13.01.2021
von 15 bis 18.30 Uhr statt.**

Stadtbibliothek

VORGEZOGENE Weihnachtsferien 2020/21 der Stadtbibliothek Eppelheim!

Die Bibliothek hat aufgrund des harten Lockdowns im Land die Weihnachtsferien 2020/21 vorgezogen:

Von Mittwoch, 16.12.2020 bis vorerst Sonntag, 10.01.2021 bleibt die Bibliothek komplett geschlossen.

Voraussichtlich erster Öffnungstag im neuen Jahr 2021 ist Montag, 11.01.2021.

Je nach Stand der Dinge und eventuellen neuen Coronabeschlüssen von Bund und Land Anfang 2021 kann sich die Öffnung der Bibliothek im neuen Jahr auch verzögern.

WICHTIGE Hinweise:

Der **Briefkasten der Stadtbibliothek** ist während der gesamten Weihnachtsferien geschlossen und es können daher **keine Medien über den Briefkasten** abgegeben werden. Bitte auch keine Medien vor der Bibliothek abstellen – Entleiher*innen haften für entliehene Medien!

Damit die Weihnachtstage und der Start ins neue Jahr etwas entspannter geschehen kann, **verlängert die Stadtbibliothek bei allen Medien** (egal welcher Medienart), die zwischen dem 16.12.2020 und dem 29.01.2021 zur Abgabe fällig wären, den Abgabetermin **pauschal bis Samstag, 30.01.2021**. Somit muss sich bis Ende Januar kein Leser und keine Leserin Sorgen wegen der Abgabefristen machen!

In der Zeit **vom 16.12.2020 bis vorerst zum 30.01.2021 werden auch KEINE Mahnungen versendet und keine Mahnkosten berechnet!**

Das Team der Stadtbibliothek Eppelheim wünscht allen Nutzer*innen eine besinnliche und gesunde Weihnachtszeit und einen guten und ruhigen Start ins neue Jahr!

Mediennachschub von der Stadtbibliothek Eppelheim über Weihnachten und Neujahr....

Auch wenn die Stadtbibliothek Eppelheim über Weihnachten und Neujahr geschlossen bleibt, müssen die Nutzer*innen der Bibliothek nicht auf Medien verzichten...

Die Stadtbibliothek lädt ein zur Nutzung ihrer Onleihe: die „e-Ausleihe Rhein-Neckar“ unter www.metropolbib.de!

In dieser „virtuellen Zweigstelle“ finden Leser*innen rund um die Uhr eine große Auswahl an digitalen Medien wie E-Books, E-Papers, E-Audios und E-Videos. Ob aktuelle Romane und Sachbücher, Zeitungen und Zeitschriften, Filme, oder Hörspiele für Kinder und Erwachsene - einfach auf der Seite stöbern, ausleihen und gleich herunterladen. Insgesamt 38 Bibliotheken in der Metropolregion Rhein-Neckar bauen das Medienangebot laufend aus.

Zum Ausleihen benötigen Sie lediglich einen gültigen Bibliotheksausweis. Das kann sowohl der Bibliotheksausweis Ihrer Bibliothek sein (z.B. der Stadtbibliothek Eppelheim) als auch der Metropol-Card-Ausweis (gilt mit Anmeldung in allen beteiligten Metropol-Card-Bibliotheken). Die Medien können für eine befristete Zeit genutzt werden - eine Rückgabe ist nicht nötig und erspart garantiert alle Versäumnisgebühren. Viele E-Medien können auch auf Smartphones, Tablets, E-Book-Readern oder MP3-Playern übertragen und genutzt werden. Welche Dateiformate mit welchem Gerät verwendet werden können und Antworten auf viele weitere Fragen rund um das Angebot bietet die Hilfeseite der Onleihe (<https://hilfe.onleihe.de/site/on>). Hier finden Sie außerdem Schritt-für-Schritt-Anleitungen um beim Übertragen auf Ihre Geräte gleich von Anfang an alles richtig zu machen. Für die Nutzung auf Geräten mit iOS und Android gibt es übrigens die Onleihe-App – beachten Sie bitte zu Beginn auch hierfür die Hinweise im Hilfebereich.

Und wer das Buch lieber „in der Hand“ halten mag, nutzt einfach das „Bücherregal am Wasserturm“ – das hat rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr „geöffnet“:

Das Bücherregal steht auf dem Platz vor dem Wasserturm, mitten in Eppelheim auf der Seite der Sparkasse. Wer möchte darf sich gerne ein Buch oder mehrere Bücher aus dem Regal mitnehmen,

diese in Ruhe zuhause lesen, die Bücher bei Gefallen behalten oder sie wieder ins Regal zurückgeben. Und hat jemand eigene Bücher die noch lesenswert sind, dann darf man diese gerne ins Regal einstellen. Einzige Bitte hierbei an alle: Bitte keine Bücher mehr einstellen, wenn die Regalbretter schon offensichtlich voll sind! So kann jede/r das frei zugängliche Bücherregal genießen und benutzen.



So soll das Bücherregal NICHT aussehen...
Bitte helfen Sie dabei mit



... sondern so!
unser Bücherregal ordentlich zu halten!

Foto: Stadt Eppelheim

Neues aus dem Verein

„Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar e.V.“ Adelsheim und Hardheim starten mit der e-Ausleihe Rhein-Neckar

Der Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar e.V. begrüßt Hardheim als neues Mitglied. Damit sind es bereits 38 Städte und Gemeinden aus der Metropolregion Rhein-Neckar, denen der Verein die Möglichkeit bietet, an digitalen Entwicklungen teilzuhaben.

Auch die Stadtbibliothek Eppelheim ist Teil dieses Vereins mit seinen zahlreichen Angeboten.

Hardheim und Adelsheim starteten am 1. Dezember 2020 mit metropolbib.de, der e-Ausleihe Rhein-Neckar. Waldürn startete bereits am 26. Oktober 2020. Angeboten werden elektronische Bücher, Hörbücher, Zeitschriften und Zeitungen mit 39.650 Titeln in 60.920 Exemplaren. Zur Auswahl stehen die Kategorien klassische Werke, Belletristik und Unterhaltung, Kinder- und Jugendliteratur, Schule und Lernen, Sach- und Ratgeberliteratur.

58.610 Bürger*innen der Metropolregion Rhein-Neckar nutzen die e-Ausleihe bereits - rund um die Uhr, von zu Hause aus oder von unterwegs. So sind bereits über 4,3 Millionen e-Ausleihen erfolgt.

Wie alle Metropol-Card-Bibliotheken bieten auch Adelsheim, Hardheim und Waldürn nun die Metropol-Card, den gemeinsamen Ausweis zur Vorortnutzung von 1,8 Mio. Medien in 38 Bibliotheken mit 76 Ausleihstellen an. Ebenso das Presseportal Pressreader mit 7.500 tagesaktuellen Zeitungen und Zeitschriften aus 130 Ländern in über 60 Sprachen, die Munzinger Datenbanken Personen und Länder sowie die Brockhaus Enzyklopädie und das Jugendlexikon. Diese Angebote sind wichtig, um die öffentlichen Bibliotheken für die Bedürfnisse der Bevölkerung und vor allem für die Bedürfnisse der Schüler*innen im digitalen Zeitalter fit zu machen. Die Bürger*innen profitieren durch die erhebliche Vergrößerung des Medienangebots ihrer Bibliotheken.

Adelsheim und Hardheim bekommen Fördermittel für den Beitritt durch das Soforthilfeprogramm für Bibliotheken „Vor Ort für alle“. Damit fördert der Deutsche Bibliotheksverband im Jahr 2020 bundesweit zeitgemäße Bibliothekskonzepte in Kommunen mit bis zu 20.000 Einwohner*innen. Primär geht es dabei um die Modernisierung und digitale Ausstattung der Bibliotheken. Ziel ist es, Bibliotheken als „Dritte Orte“ auch in ländlichen Räumen zu stärken und so einen Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen zu leisten.

Koordiniert werden die Angebote vom Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar e.V. Bundesweit einzigartig ist die Kombination aus gemeinsamem Bibliotheksausweis, Onleihe-Verbund und weiteren gemeinsamen digitalen Angeboten über drei Bundesländergrenzen hinweg: Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen.

Weitere Informationen unter www.metropol-card.net und

metropolbib.de. Der Verein ist mit seinen Angeboten auch auf Twitter und Youtube vertreten.

Kontakt: Regina Herhoff, Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar e.V., Geschäftsführung, Tel.: 06221 – 58 36 155, mobil: 0162 – 91 44 548, regina.herhoff@metropolcard.net (Presstext des Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar e.V., Metropolregion Rhein-Neckar, 27.11.2020)

Eppelheimer Geschäftsleben

Firma Orth Recycling GmbH spendet für soziale Zwecke in Eppelheim

Bürgermeisterin Patricia Rebmann freute sich sehr, eine Spende in Höhe von 2.000 Euro von Thorsten und Trudbert Orth zu erhalten.

„Die Spende kommt unserer Aktion Wünschebaum, aber auch für andere soziale Zwecke, zum Beispiel dem Kauf von Winterkleidung für einkommensschwächere Familien zugute“, so die Bürgermeisterin.



Foto: Stadt Eppelheim

Freiwillige Feuerwehr

Weihnachtsbaum-Abholaktion muss leider entfallen

In vielen Gemeinden ist es Tradition, dass die Jugendfeuerwehr mit Unterstützung der Einsatzabteilung am Wochenende nach dem Feiertag Heilige Drei Könige die ausgedienten Weihnachtsbäume gegen eine Spende einsammelt und der Entsorgung zuführt. Auch die Eppelheimer Jugendfeuerwehr finanziert mit dieser Sammlung besondere Aktionen wie Ausflüge oder Zeltlager. Doch wie bei vielen anderen Dingen hat auch hier die Coronapandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Seit Monaten reduzieren wir die Aktivitäten in der Feuerwehr Eppelheim auf ein nötiges Minimum, um eine Ansteckung zwischen den Mitgliedern der Einsatzabteilung zu vermeiden. Denn eine Erkrankung oder auch nur eine Quarantäne vieler Mitglieder der Einsatzabteilung hätte zur Folge, dass Eppelheim für eine gewisse Zeit faktisch keine einsatzfähige Feuerwehr mehr hat.

Und unser höchstes Ziel ist es, dieses Szenario zu vermeiden. Daher müssen wir schweren Herzens die Weihnachtsbaum-Abholaktion für 2021 aussetzen und können uns leider nicht wie üblich um die Entsorgung Ihres ausgedienten Weihnachtsbaumes kümmern.

In Absprache mit der AVR können die Eppelheimer Bürgerinnen und Bürger ihre Weihnachtsbäume, kleingeschnitten als Grünschnitt, in der Biomülltonne entsorgen.

Wir sind zuversichtlich, die Tradition der Weihnachtsbaum-Abholaktion 2022 wieder fortsetzen und damit unserer Jugendfeuer-

wehr wieder Spendeneinnahmen ermöglichen zu können. Nichtsdestotrotz hoffen wir, dass Sie sich an Ihrem Weihnachtsbaum erfreuen können und wünschen Ihnen eine ruhige, sichere und vor allem gesunde Weihnachtszeit.



Kirchliche Nachrichten

HILFE GEBEN - HILFE NEHMEN

Sind Sie auf der Suche nach Unterstützung oder einem "offenen Ohr"?
Können Sie Unterstützung anbieten?

Dann melden Sie sich gerne:
Kath. Pfarramt:
Telefon: 4352 430
oder per Mail:
hilfegebenhilfenehmen@gmx.de



„Hilfe geben – Hilfe nehmen“

Eine gemeinsame Aktion der ev. und kath. Kirche in Eppelheim unterstützt von der Stadt Eppelheim

Gerade die ältere Generation und Menschen mit Vorerkrankungen werden als Risikogruppen des Coronavirus eingestuft. Uns liegt es am Herzen, diesen Menschen unsere Hilfe anzubieten und dafür die nötigen Kontakte herzustellen. Sie sollen wissen und spüren, dass wir mit ihnen verbunden sind. Die Hilfe soll so erfolgen, dass sich die gefährdeten Personen keinem unnötigen Ansteckungsrisiko aussetzen.

Wie selbstverständlich helfen schon viele, ganz ohne Organisation, von Gartenzaun zu Gartenzaun in ihrer direkten Umgebung. Wo dennoch Unterstützung gebraucht wird, möchte „Hilfe geben – Hilfe nehmen“ Hilfe beim Einkaufen, Besorgungen machen, Haustiere versorgen und ähnlichem anbieten. Ein wesentliches Merkmal unserer kirchlichen Aktion ist das Angebot, direkt oder per Rückruf mit einem Seelsorger, einer Seelsorgerin oder mit einer Person aus dem aufgebauten Netzwerk sprechen zu können. Sie finden bei diesem Gesprächsangebot ein „offenes Ohr“ für das, was Sie beschäftigt und bedrückt.

Sowohl Menschen, die Unterstützung wünschen als auch Menschen, die Unterstützung anbieten, können sich unter der Mail-Adresse hilfegebenhilfenehmen@gmx.de oder telefonisch unter der Telefonnummer 06221-4352 430 (katholisches Pfarramt) an uns wenden.

Weihnachten unterwegs

Maria und Josef, Hirten, Schafe und Engel, ... sie alle sind an Heiligabend mitten in der Stadt zu finden. Und deshalb laden wir – die ev. und kath. Kirchengemeinde – am 24.12. ab 14 Uhr ein: Machen Sie sich auf den Weg.

Die verschieden weihnachtlich gestalteten Orte zum Bestaunen, Nachdenken und Mitmachen können unabhängig voneinander besucht werden. Jedoch bitten wir darum, an allen Orten selbstständig die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten. Eine Übersicht über die Orte, wo es etwas zu entdecken gibt, finden Sie in unseren Kirchen oder online auf den Seiten unserer Kirchengemeinden. Wer mag, kann neben einem offenen Herzen, einer Portion Neugier und Freude am Entdecken auch einen Stift und eine kleine Tasche mit auf den Weg nehmen...



Weihnachten
unterwegs entdecken
an Heiligabend ab 14 Uhr

Evangelische Kirche

Hauptstr. 56, 69214 Eppelheim Telefon 06221- 760027, E-Mail: eppelheim@kbz.ekiba.dewww.ekieppelheim.de

Fürchtet Euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren! (Lk 2,10+11)

Weihnachten in der Pauluskirche

Die Planungen für Weihnachten können sich noch kurzfristig ändern, bitte schauen Sie deshalb auch auf unsere Homepage und/oder die jeweils aktuellen Ankündigungen in unseren Schaukästen!

Für die meisten der weihnachtlichen Gottesdienste benötigen wir eine Anmeldung über unsere Homepage (www.ekieppelheim.de)

Folgende Angebote zu Weihnachten kann es voraussichtlich geben:

- 23.12.** Weihnachten auf der Kirchenwiese (nur mit Anmeldung!)
- 9.30/
11.00 Uhr Kurzgottesdienste für Familien mit kleinen Kindern
- 19.00 Uhr Musikalische Abendandacht vor dem Heiligen Abend mit Pfrin. Dr. Sibylle Rolf, Liturgie, Brigitte Sauer, Flöte und Peter Rudolf Orgel (ohne Anmeldung!)
- 24.12. Heiligabend**
Zu unserem großen Bedauern können, aufgrund des derzeitigen Infektionsgeschehens, die seit vielen Monaten geplanten und vorbereiteten Weihnachtsgottesdienste im Freien (auf dem Schulhof vor der Rudolf-Wild-Halle) leider nicht stattfinden!!!
- 14.00 –
19.00 Uhr Gelegenheit in die festlich geschmückte Pauluskirche zu kommen, zu schauen, zu genießen, Musik zu hören, sich das Lieblingsweihnachtslied von der Orgel spielen zu lassen (ohne Anmeldung!)
- 21.30/
23.00 Uhr Meditative Christmette in der Pauluskirche (nur mit Anmeldung!)
- 25.12. 1.Christtag**
9.30/
11.00 Uhr Weihnachtsgottesdienste mit Krippenspiel der Konfirmand*innen (nur mit Anmeldung!)
- 26.12. 2.Christtag**
Weihnachtliche Impulse mit Wort und Musik über den Tag verteilt (ohne Anmeldung!)
- 27.12.**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsbotschaft (ohne Anmeldung!)
- Zum **Altjahresabend**, am 31. Dezember, gibt es um **15.30 und 17.00 Uhr** Gelegenheit, einen Gottesdienst zu besuchen. Dabei wird das alte Jahr verabschiedet und die Jahreslosung für 2021 in den Blick genommen werden.
Im neuen Jahr - so hoffen wir - können die Gottesdienste wieder zur gewohnten Zeit **um 10.00 Uhr(!)** stattfinden. Beginnend mit der Neujahrsandacht am Freitag, dem 1. Januar 2021 und weiter an den darauffolgenden Sonntagen.
Gesegnete Weihnachten und viel Zuversicht, Gesundheit und Freude für ein neues Jahr!

Katholische Kirche

Gottesdiensttermine

Eppelheim

Gottesdienste Weihnachten

Andere Orte, andere Zeiten und andere Gottesdienstformate und doch die gleiche, jahrtausendalte Botschaft, dass Gott Mensch wird. Immer wieder neu und auch 2020. Vieles wird coronabedingt anders sein, aber wir sind sicher: Gott findet einen Weg bei uns anzukommen.

Mit einer Vielzahl an Gottesdiensten möchten wir vielen Menschen einen Gottesdienstbesuch gerade an Heiligabend ermöglichen. Um die Infektionsgefahr zu verringern, findet ein Teil der Gottesdienste draußen statt. Und auch der Kirchenraum wird auf eine konstante Temperatur von 10°C temperiert. Bitte denken Sie daher an entsprechend warme Kleidung. Um Abstände einhalten zu können, ist die Teilnahmezahl begrenzt und weiterhin ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes verpflichtend. Auf das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern werden wir verzichten.

Heiligabend, 24.12.

ab 14 Uhr „Weihnachten unterwegs entdecken“ – weitere Infos finden Sie unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten“ oder auf unserer Homepage unter der Gemeinde St. Joseph (ohne Anmeldung!)

- 15.30 Uhr Kurzgottesdienst für Familien auf dem Kirchplatz vor der Christkönigkirche (ca. 15 min)
- 16.15 Uhr Kurzgottesdienst für Familien auf dem Kirchplatz vor der Christkönigkirche (ca. 15 min)
- 17.00 Uhr Kurzgottesdienst für Familien auf dem Kirchplatz vor der Christkönigkirche (ca. 15 min)
- 19.00 Uhr Open-Air Gottesdienst für Erwachsene auf dem Kirchplatz vor der Christkönigkirche

Bitte beachten Sie: diese vier Gottesdienste finden – bei jedem Wetter – unter freiem Himmel statt. Auf dem Kirchplatz werden markierte Flächen die Stehplätze kennzeichnen. Für den Gottesdienst um 19 Uhr, der ca. 40 Minuten gehen wird, können Sie sich gerne auch eine Sitzgelegenheit (Klappstuhl oder Campinghocker) mitbringen.

- 23.00 Uhr Eucharistiefeier in der Heiligen Nacht in der Christkönigkirche

1. Weihnachtstag, 25.12.

- 18.00 Uhr „Besinnung an der Krippe“ um 18 Uhr in der Christkönigkirche

2. Weihnachtstag, 26.12.

- 11.00 Uhr Eucharistiefeier um 11 Uhr in der Christkönigkirche

Für die Gottesdienste an Heiligabend und an den beiden Weihnachtsfeiertagen bitten wir um Anmeldung bis einschließlich Montag, 21.12. um 12 Uhr. Auf der Homepage der Stadtkirche (www.stadtkirche-heidelberg.de) können Sie jedoch auch nach dem Anmeldeschluss am 21. Dezember sehen, ob noch Plätze für Kurzentschlossene frei sind.

Weihnachten zu Hause feiern

Für alle, die zu Hause Gottesdienst feiern möchten, liegen in der Christkönigkirche ab dem 4. Adventssonntag Materialien und Impulse für die Weihnachtstage zu Hause aus. Dort können Sie sich gerne bedienen. Zudem können sie auch online Gottesdienste mitfeiern: auf dem Youtube Kanal „NIKO Geistliches Zentrum Heidelberg“ werden die Gottesdienste an Heiligabend aus St. Bonifatius (Weststadt) übertragen. Für Kinder und Familien wird auf dem Youtube Kanal der Erzdiözese Freiburg um 16 Uhr eine Familienkrippenfeier gestreamt.

Glockengeläut am ersten Weihnachtstag

Am Abend des ersten Feiertags künden um 18 Uhr die Glocken von der weihnachtlichen Freude. Freut euch im Herrn, heute ist uns der Heiland geboren. Heute ist der wahre Friede vom Himmel herabgestiegen.

Kirche im Kerzenschein

Um in besinnlicher, nachdenklicher Weise Weihnachten nachklingen zu lassen, ist auch in diesem Jahr **am Sonntagabend, 27.12.**

zwischen 16.30 und 19.30 Uhr die Christkönigskirche geöffnet. Das Besondere dieser offenen Kirche: der Kirchenraum wird von zahlreichen Kerzenlichtern erhellt. Zudem gibt es Anregungen zum Nachdenken, mit geistlichen Texten, Bildern und Impulsge Gedanken an unterschiedlichen Stellen in der Kirche – sei es in der Taufkapelle, im Altarraum, ... Die „Kirche im Kerzenschein“ steht in diesem Jahr unter dem biblischen Leitgedanken „Fürchte dich nicht!“. Das Vorbereitungsteam lädt ein, den Kirchenraum einmal anders zu erleben, Zeit zu haben, um abzuschalten und nachzudenken, in die Stille einzutauchen oder um sich einfach in die Kirche zu setzen und die weihnachtliche Atmosphäre auf sich wirken zu lassen. Jeder und jede so, wie und solange er oder sie mag. Ein Ausschank von heißen Getränken vor der Kirche ist dieses Jahr nicht möglich.



Foto: Kath. Kirchengemeinde

Sternsinger in Coronazeiten

In ganz Deutschland gelten nun strenge Regeln, um die Coronapandemie einzudämmen. Damit ist klar, dass leider auch der traditionelle Hausbesuch der Sternsinger nicht möglich ist. Doch gerade in diesen Zeiten brauchen die Menschen eine frohe Botschaft. Und wenn nicht persönlich, dann eben in Form eines Segenstütchens zum Mitnehmen.

In diesen Segenstütchen ist neben einem Segenstext für zu Hause, Informationen zur deutschlandweiten Sternsinger-Aktion und einer kleinen Überraschung, ganz essentiell der bekannte Segensaufkleber (20°C+M+B+21) für die Haustür enthalten.

Im Gottesdienst am 6. Januar werden die Segensaufkleber gesegnet, die dann im Segenstütchen vom 6. bis zum 10. Januar in der Josephskirche und der Christkönigskirche zum Mitnehmen bereitliegen. Gerne können Sie nicht nur für sich, sondern auch anderen ein Segenstütchen mitnehmen: sei es für einen älteren oder kranken Menschen, Nachbarn, die immer gerne den Sternsinger die Tür geöffnet haben, oder einfach jemandem, dem Sie damit eine Freude machen könnten.

Schon heute ist klar: Die Sternsinger wünschen Ihnen auf diesem Weg Gottes Segen für das neue Jahr und freuen sich, wenn Sie die Sternsingeraktion mit einer Spende unterstützen können und so auch Sie zum Segen für benachteiligte Kinder weltweit werden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter Tel. 765322 zur Verfügung.

- | | | |
|------------|-------|-------------------------------------|
| Di. 29.12. | 08.30 | Hl. Messe (Christkönigkirche) |
| | 18.00 | Rosenkranzgebet (Christkönigkirche) |
| Fr. 01.01. | 18.00 | Hl. Messe (Christkönigkirche) |
| Sa. 02.01. | 08.00 | Laudes (Josephskirche) |
| | 18.00 | Hl. Messe (Christkönigkirche) |
| Di. 05.01. | 08.30 | Hl. Messe (Christkönigkirche) |
| | 18.00 | Rosenkranzgebet (Christkönigkirche) |
| Mi. 06.01. | 11.00 | Hl. Messe (Christkönigkirche) |
| So. 10.01. | 09.30 | Hl. Messe (Christkönigkirche) |

Weitere Gottesdienste darüberhinaus finden Sie auf der Homepage der Stadtkirche (www.stadtkirche-heidelberg.de) oder im Pfarrbrief, der in der Kirche ausliegt.

Jehovas Zeugen

Aufgrund der aktuellen Situation in Verbindung mit dem Corona Virus und den Empfehlungen der zuständigen Behörden finden bis auf weiteres keine öffentlichen Gottesdienste statt; also Versammlungen in Heidelberg.



Schulen, Kinderbetreuung und Erwachsenenbildung

Evang. Kindertagesstätte Sonnenblume

„Im Advent, im Advent ist ein Licht erwacht! Und es leuchtet und es brennt durch die ganze Nacht!“

- Adventszeit und Nikolaustag in der Evangelischen Kita Sonnenblume



Die Adventszeit hat in der Kindertagesstätte Sonnenblume Einzug gehalten. Kerzen, Tannengrün, Lichterketten, Sterne und vieles mehr sind im ganzen Haus verteilt.

Die Kinder und ErzieherInnen haben die Sonnenblume geschmückt und warten gespannt auf die kommende Zeit. Jeden Tag wird ein Türchen des Adventskalenders geöffnet und ein Stück des Adventsweges erzählt.

Im Haus duftet es nach Plätzchen, man hört die Weihnachtsmusik und wir backen, basteln und singen. Gemeinsam wird die besinnlichste Zeit des Jahres genossen: „Oh du schöne Weihnachtszeit!“

Am Nikolaustag hatten wir Besuch vom Nikolaus. Er hat die Strümpfe aller Kinder mit Äpfeln, Mandarinen und anderen Leckereien gefüllt. Leider konnte er dieses Mal den Sack nur an der Tür abgeben und musste einen Mundschutz tragen, aber wir haben uns natürlich trotzdem über seinen ganz besonderen Coronabesuch gefreut.

Wir wünschen allen Familien und Gemeindemitgliedern eine gesegnete und behütete Adventszeit!
Das Team der Sonnenblume



**„AHA“ -
WIR EPPLER WISSEN WIE
DER HASE LÄUFT!**

WEIL WIR AUFEINANDER RÜCKSICHT NEHMEN.



ALLE WICHTIGEN INFOS UNTER **WWW.EPPELHEIM.DE**



Parteien

Die folgend abgedruckten Inhalte stellen ausschließlich Meinungen bzw. Sichtweisen der jeweiligen Partei dar. Die Stadt Eppelheim steuert auf diesen Seiten keine Inhalte bei.

Bündnis 90/DIE Grünen www.gruene-eppelheim.de



CDU www.cdu-eppelheim.de

Ehrenamt stärken

CDU-Landtagskandidat Andreas Sturm und Claudia Martin (MdL) stellen CDU-Positionspapier vor

Das Land Baden-Württemberg ist von einem breiten ehrenamtlichen Engagement getragen, sowohl in den Rettungsdiensten, Sportvereinen und sozialen Organisationen. CDU-Landtagskandidat Andreas Sturm und die Landtagsabgeordnete Claudia Martin stellten bei einer von der CDU Eppelheim mitveranstalteten Online-Veranstaltung das Positionspapier der Landtagsfraktion zur Stärkung des Ehrenamts vor.

Claudia Martin, die dem Sozialausschuss angehört, fasste die wichtigsten Forderungen zusammen. Dazu gehören Einführung einer Ehrenamtskarte, die Erhöhung der Ehrenamtspauschale, die Anpassung von Freibeträgen für Ehrenamtliche und eine Entbürokratisierung mit der überfrachteten Dokumentationspflicht und dem Antragswesen im Bereich des Ehrenamts. Es dürfe nicht sein, dass ein großer Teil der ehrenamtlichen Tätigkeit für Anträge und Dokumentation aufgewendet werden müsse.

Claudia Martin betonte die Wichtigkeit dieser Maßnahmen, die in der Summe das Ehrenamt mehr würdigt und unterstützt.

Eine wesentliche Maßnahme ist das „Gesetz zur Stärkung der Rechte der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Bevölkerungsschutz“, welches Innenminister Thomas Strobl beim digitalen Blaulichttreffen Mitte November in Schwetzingen vorgestellt hatte. Mit diesem Gesetz gebe es einen rechtlichen Anspruch von Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz in einer so genannten „außergewöhnlichen Einsatzlage“, vom Arbeitsplatz zum Einsatz zu gehen. Damit sind Ehrenamtliche des Bevölkerungsschutzes den Feuerwehrleuten, was den rechtlichen Anspruch auf Freistellung betrifft, gleichgestellt. Für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer gibt es neben dem Recht auf Freistellung am Arbeitsplatz die Übernahme von Verdienstaussfällen durch das Land oder Kostenersatz für Ausbildung, Fortbildung und Ausrüstung.

Andreas Sturm nannte eine Zahl, die die Wichtigkeit des Ehrenamts zeigt: „In Baden-Württemberg gibt es 112.000 Einsatzkräfte bei der Feuerwehr, davon sind 2.000 bei der Berufsfeuerwehr. 110.000 sind freiwillige Feuerwehrleute; bei den Rettungsdiensten wie dem DRK ist das ähnlich.“

Claudia Martin und Andreas Sturm lobten das große ehrenamtliche Engagement in Baden-Württemberg. Es liege aber auch an der Politik, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen ehrenamtliches Engagement unterstützt und gefördert wird.

Eppelheimer Liste www.eppelheimer-liste.de

**Die Eppelheimer Liste wünscht
allen Eppelheimerinnen und Eppelheimern**



**und ein gesundes wie
sorgenfreies Jahr 2021.**

CDU

Frohe Weihnachten!

**Die CDU Eppelheim und
Landtagskandidat
Andreas Sturm
wünschen allen
ein frohes, gesegnetes
Weihnachtsfest und
alles Gute im neuen Jahr
2021!**

Bleiben Sie gesund!

SPD www.spd-eppelheim.de



WIR WÜNSCHEN IHNEN
GESEGNETE
WEIHNACHTEN,
ERHOLSAME FEIERTAGE
UND EINEN GESUNDEN
START INS JAHR 2021.

IHRE SPD EPPELHEIM



Vereine und Verbände

**„Eppelheim backt!“ ging rasend schnell weg
500 Stück binnen einer Woche ausverkauft**



Eine zweite Auflage ist abhängig von der weiteren Nachfrage. Erst, wenn genügend Vorbestellungen eingegangen sind, kann ein erneuter Druck in Auftrag gegeben werden. Vorbestellungen sind an vereinsprecher@gmail.com zu richten.

Foto: S. Geschwill

ASV www.ASV-Eppelheim.de

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit, geruhsame Weihnachtsfeiertage und einen, was in dieser Zeit besonders zählt, gesunden und erfolgreichen Start ins neue Jahr!

Wir freuen uns schon jetzt auf neue Aufgaben, hoffentlich wieder mehr persönliche Begegnungen und die Möglichkeit, unserem Sport bald wieder in gewohnter Weise nachgehen zu können. Danke sagen wir Allen, die uns über das Jahr immer wieder unterstützen.

ASV Eppelheim
Vorstandschaft

BDS Eppelheim



Wir als Vorstand des BDS Eppelheim begrüßen Sie alle recht herzlich.

Ein außergewöhnliches Jahr in einer außergewöhnlichen Krise neigt sich dem Ende zu, leider werden wir auch im neuen Jahr hiermit zu kämpfen haben.

Leider konnten wir aus verschiedenen Gründen unsere BDS-Zeitung in 2020 nicht wie gewohnt auflegen, dies werden wir aber in 2021 wie gewohnt nachholen.

Auch die Idee :

EpplerMarktplatz.de - Neue Online-Plattform um Eppelheimer Kunden und Unternehmen zusammenzubringen, unterstützen wir sehr gerne. Bitte nutzen Sie alle diese Gelegenheit um Miteinander zu helfen.

„Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen – dass eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.“
John Fitzgerald Kennedy

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen gesunden, wenn auch ruhigeren Rutsch ins neue Jahr.

Andreas Henschel
Vorstand BDS Eppelheim

Foto: BDS Eppelheim

SG Poseidon

Weihnachtsgrüße der SG Poseidon

Das Jahr 2020 geht zu Ende, ein kurioses Jahr für die Schwimmer der SG Poseidon Eppelheim! Es ging so gar nicht um den sportlichen Erfolg auf Wettkämpfen, als vielmehr um die Möglichkeit überhaupt zu trainieren!

Wir sind im Spätjahr 2019 gut in die neue Saison gestartet und waren auch für die kommenden Wettkämpfe in 2020 hochmotiviert. So konnten auf dem eigenen Schwimmfest nicht nur die „alten Hasen“ zeigen was sie können, sondern auch die jungen Nachwuchsschwimmer sich im heimischen Bad beweisen.

Unser neuer Trainer mit den jungen Nachwuchstrainern hatte gerade damit begonnen, die Schwimmer besser kennenzulernen und das Trainingskonzept zu etablieren, als im März der Trainingsbetrieb eingestellt werden musste. Schnell wurde für die Gruppen ein Konzept mit Onlinetraining erstellt.

Entsprechend groß war die Begeisterung aller, als der Gemeinderat sich im Sommer einstimmig für die Öffnung des Schwimmbades ausgesprochen hat und die Schwimmer sowie die Triathleten der SG Poseidon wieder ins heimische Wasser durften. Es war trotz aller Mühen ein schöner Sommer, wenn auch das Training ohne festes Wettkampfziel erfolgen musste. Denn es war schon früh absehbar, dass es kaum Hallenwettkämpfe in 2020 geben wird. Trotzdem waren alle motiviert im Training. Leider hatten Teile unserer Nachwuchsschwimmer nur knapp vier Wochen Training, bevor das Bad wieder geschlossen werden musste.

Seit November treffen sich unsere Wettkampfgruppen wieder zum Onlinetraining. Wir alle hoffen, dass es in 2021 dann irgendwann wieder ins Wasser geht und dies möglichst für alle unsere Mitglieder.

Die Vorstandschaft möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Unterstützern bedanken, denn ohne Sie wäre vieles in diesem verrückten Jahr nicht möglich gewesen. Aber auch der Stadt Eppelheim, den Stadtwerken mit den Fachkräften vor Ort und dem TV Eppelheim, der uns Zeiten auf dem Sportplatz eingeräumt hat, gilt unser Dank.

Ganz besonderen Dank den Mitgliedern, die uns auch in diesem Jahr die Treue gehalten haben und unsere Arbeit mit ihrer Mitgliedschaft möglich machen.

Wir wünschen besinnliche Weihnachten und einen gesundes Jahr 2021.

Theaterensemble Wildfang

Theaterensemble WILDFANG e.V.: 2020 – ein Rückblick mit Blick nach vorn!

Im Frühjahr dieses Jahres sah alles noch danach aus, dass wir im Herbst für Sie, liebes Publikum, ein neues Stück auf die Bühne bringen werden. Wir planten fleißig und suchten eine neue Regie. Dann kam Corona und warf alles durcheinander. Wir planten also um.

Hygienekonzepte für Proben und Aufführungen wurden erstellt, neue Aufführungsorte ausfindig gemacht und ein Stück gesucht, das mit einem kleineren Ensemble unter neuer Regie auskommt, um Kontakte und damit das Ansteckungsrisiko weitestgehend zu minimieren. Alles sah anfangs danach aus, dass wir im März 2021 wieder für Sie (und uns) spielen können. Aber auch diese Pläne mussten wir dann aufgrund der aktuellen Infektionslage seit November und den damit verbundenen Verordnungen verwerfen. Wir sind dennoch optimistisch und richten unseren Blick auf zwei Projekte, die wir nun 2021 auf die Bühne bringen möchten. Im Sommer 2021 kehrt das Improvisationstheater nach einjähriger Pause zurück. Für November 2021 wurde von uns mit „**Toc Toc**“ (auf dt.: Macke, Macke) von Laurent Baffie eine obsessive Komödie ausgewählt, die charmant und witzig kleine und größere Macken präsentiert.

Wildfang
THEATERENSEMBLE

»Macke Macke« übersetzt von Astrid Windorf

Toc Toc

»Eine obsessive Komödie« von Laurent Baffie

Regie: Christine Heinkel

Vorverkauf startet im September 2021

www.theaterensemble-wildfang.de

Leider müssen wir unsere geliebte Stadtbibliothek als Spielstätte vorerst verlassen. Dort herrscht, wie viele wissen, eher eine „kuschelige“ Atmosphäre, was aktuell natürlich nicht ideal ist. Deshalb ziehen wir für „**Toc Toc**“ in das katholische Gemeindehaus St. Franziskus Eppelheim um. Vielen Dank schon einmal an die kath. Gemeinde, dass das möglich ist.

Wir hoffen, dass wir alle miteinander möglichst gut aus dieser Situation kommen und freuen uns sehr, wenn wir wieder auf der Bühne stehen und für Sie alle spielen können!

Wir wünschen Ihnen eine schöne und gesunde Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr Theaterensemble WILDFANG

EPPLERMARKTPLATZ.DE
Wir kaufen lokal.

Turnverein Eppelheim www.tve1927.de

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht der TVE allen seinen Mitgliedern, Freunden und Förderern!



Foto: TVE

Verein der Gartenfreunde

Weihnachtsgruß



Weihnachten fällt nicht aus,
nur weil Du traurig bist.

Weihnachten fällt nicht aus,
weil Dich Sehnsucht quält.

Weihnachten geschieht.

Genau aus diesem Grund.

Der Hoffnung wegen.

(Petra Franziska Killinger)

Wir wünschen unseren Mitgliedern, Freunden, Gönnern und Sponsoren ein gesegnetes Weihnachtsfest, geruhsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr 2021.



Natur und Umwelt

KLiBA

Photovoltaik-Anlagenbetreiber aufgepasst! Hunderten PV-Anlagen droht der Verlust der EEG-Vergütung: Registrierung im Marktstammdatenregister muss bis zum 31. Januar 2021 erfolgen.

Das PV-Netzwerk Rhein-Neckar ruft alle Eigentümer von Solarstromanlagen und Batteriespeichern auf, ihre Anlage dringend beim Marktstammdatenregister (MaStR) anzumelden. Wer diese formale Anforderung nicht erfüllt, verliert den Vergütungsanspruch nach EEG.

Eine Registrierung im MaStR ist für alle Stromerzeugungsanlagen verpflichtend, unabhängig davon, ob sie eine Förderung erhalten, welchen Energieträger sie verwenden, wie alt oder wie groß sie sind.

Sämtliche Anlagen müssen bis Ende Januar 2021 im MaStR verzeichnet werden, auch jene Anlagen, deren EEG-Vergütung nach 20 Jahren zum Jahresende ausläuft.

Das PV-Netzwerk Rhein-Neckar bittet Netzbetreiber und Installateure im Rhein-Neckar-Kreis um Unterstützung, alle säumigen Betreiber von Solarstromanlagen anzuschreiben und auf die Registrierung hinzuweisen. Es gibt auch Dienstleister, die die Solaranlagenbetreiber unterstützen.

Seit dem Start des Webportals zum Marktstammdatenregister (MaStR) im Januar 2019 sind alle Anlagenbetreiber – auch Betreiber von Bestandsanlagen – aufgerufen, ihre Anlagen bis spätestens zum 31. Januar 2021 Monaten im MaStR zu registrieren (siehe § 25 Abs. 2 MaStRV). Die Registrierungspflicht gilt auch für die Anlagenbetreiber, die ihre Anlagen bereits im Anlagenregister bzw. über das PV-Meldeportal der Bundesnetzagentur angemeldet hatten. Eine automatische Datenübernahme durch die Bundesnetzagentur in das MaStR erfolgt leider NICHT.

Nach Auskunft der Bundesnetzagentur wurden bundesweit bisher weniger als eine Million Solaranlagen im MaStR gemeldet. Es fehlen mehr als 40 Prozent der Anlagen. In den nächsten Wochen (allerspätestens bis zum 31. Januar 2021) müssen somit alle bisher noch nicht im Marktstammdatenregister angemeldeten Solaranlagen und Speicher gemeldet werden.

Eine Registrierung ist unter www.marktstammdatenregister.de möglich. Erfolgt dort keine Registrierung, wird für diese Anlagen die EEG Vergütung ab 1. Februar 2021 nicht mehr ausgezahlt.

Photovoltaik-Netzwerk Rhein-Neckar berät

Was beim Erwerb und Betrieb von Photovoltaik-Anlagen zu beachten ist, erfahren Hauseigentümer, Unternehmen und Kommunen bei den Experten des bei der gemeinnützigen KLiBA, Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis GmbH angesiedelten Photovoltaik-Netzwerkes Rhein-Neckar. Das Netzwerk wird vom Umweltministerium Baden-Württemberg finanziell unterstützt. Die Fachleute der KLiBA unterstützen die Kommunen in der Region bei der Umsetzung einer lokalen Photovoltaik-Kampagne. In deren Rahmen informieren sie Bürgerinnen und Bürger der Kommune über Möglichkeiten, Nutzen und Kosten der Sonnenstromerzeugung. Informationen zum Photovoltaik-Netzwerk Baden-Württemberg und allen regionalen Akteuren gibt es unter www.photovoltatik-bw.de.

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen: Peter Kolbe, pv@kliba-heidelberg.de, Tel.: 06221 99875-24 www.kliba-heidelberg.de

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Gesundheitsamt: Auch über die Feiertage wird gegen die Pandemie gekämpft / Gesonderte Erreichbarkeit der Hotline an den Feiertagen

An den bevorstehenden Feiertagen gelten für die Corona-Hotline und die Corona-Test-Center gesonderte Öffnungszeiten, gibt das Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises bekannt, das auch für die Stadt Heidelberg zuständig ist.

Personen, die Fragen rund um das Coronavirus bzw. eine Testung auf eine Infektion mit SARS-CoV-2 haben, erreichen die Corona-Hotline des Gesundheitsamtes unter der Nummer 06221/522-1881 an Heiligabend von 7.30 bis 14 Uhr und an den beiden Weihnachtsfeiertagen sowie am Sonntag jeweils von 9 bis 16 Uhr.

Am Silvestertag (Donnerstag, 31. Dezember) sind die Mitarbeitenden von 7.30 bis 14 Uhr und am Neujahrstag (1. Januar) von 11 bis 18 Uhr erreichbar. Am Feiertag „Heilige Drei Könige“ (6. Januar) ist die Hotline von 9 bis 16 Uhr besetzt. Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten (werktäglich 7.30 bis 18 Uhr, an den Wochenenden 9 bis 16 Uhr).

Generell wird im Gesundheitsamt, insbesondere in der Hotline, der Kontaktpersonennachverfolgung und der Ermittlung, über die Feiertage durchgearbeitet. „Ich danke allen Mitarbeitenden dort von ganzem Herzen für den unermüdbaren Einsatz“, lobt

Landrat Stefan Dallinger.

Generell besteht auch an den Feiertagen die Möglichkeit sich testen zu lassen. Zutritt zu den Abstrichzentren erhalten allerdings nur Personen, die nach vorheriger telefonischer Zuweisung des Gesundheitsamtes einen Code erhalten haben. „Vor einer Testung ist daher eine telefonische Rücksprache mit unserem Gesundheitsamt zwingend erforderlich“, sagt der stellvertretende Amtsleiter Dr. Andreas Welker.

Wer befürchtet, sich mit dem Coronavirus angesteckt zu haben, sollte umgehend die Hotline des Gesundheitsamtes unter der Telefonnummer 06221/522-1881 kontaktieren.

Weitere Informationen auch unter www.rhein-neckar-kreis.de/coronavirus.



1250 EPPELHEIM SEIT 1776

„AHA“ - WIR EPPLER WISSEN WIE DER HASE LÄUFT!

WEIL WIR AUF EINANDER RÜCKSICHT NEHMEN.

ALLE WICHTIGEN INFOS UNTER **WWW.EPPELHEIM.DE**

In den Kalenderwochen 53/2020 und 01/2021 erscheinen keine Eppelheimer Nachrichten. Die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint in Kalenderwoche 2 am 14.01.2021. Redaktionsschluss für die Ausgabe 2 ist Montag, 11.01.2021 um 12 Uhr.

Impressum

Herausgeber: Stadt Eppelheim

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeisterin Patricia Rebmann o.V.i.A.

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Opelstr. 29, 68789 St. Leon-Rot

Druck und Verlag: Nussbaum Medien St. Leon-Rot GmbH & Co. KG, Opelstr. 29, 68789 St. Leon-Rot, Tel. 06227 873-0 Internet: www.nussbaum-medien.de

Anzeigenberatung: K. Nussbaum Vertriebs GmbH, Opelstr. 29, 68789 St. Leon-Rot, Tel. 06227 5449-0, Internet: www.knvertrieb.de

Zuständig für die Zustellung:

G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de
Bürozeiten: Mo. – Mi., Fr. 8 – 17 Uhr; Do. 8 – 18 Uhr; Sa. 8 – 12 Uhr
Abonnement: www.nussbaum-lesen.de
Zusteller: www.gsvertrieb.de
Die Kündigung des Abonnements ist zum Halbjahresende mit einer Frist von 6 Wochen möglich.

Bildnachweise:

© Fotos Rubrikenbalken: Thinkstock

Nachhaltigkeit

Papier

Das eingesetzte Papier ist aus deutscher Produktion (Augsburg/Bayern). Es besteht zu ca. 75 % aus Altpapier. Der verwendete Holzschliff wird aus Durchforstungsholz von nachhaltig bewirtschafteten Wäldern gewonnen.

Energie

Wir verwenden zu 100 % zertifizierten Strom aus Wasserkraft und vermeiden damit Umweltauswirkungen – keine CO₂-Emission, kein radioaktiver Abfall.

Mehr Informationen:

www.nussbaum-medien.de